



Bibliographische Daten

Titel: Deutsche Bibel, AT, Bd. 3. (Esr-Sap) – Nürnberg, STN, Cent. III, 41
Signatur: Cent. III, 41

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

eynueltigen werke wachen in yr
 Dy pösen vorwar vor der enden
 werden verloren: und dy do
 postleichen tun. werden auf ge
 haben von ir **Das in capitel**
Sun meiner vorgisse nicht
 meiner ee. und dem hertz
 behütter mein gepot. Wen
 dy lunge der tage. und dy jar
 des lebens und frid. werden
 sy dir zu legen: parmherzi
 keyt und warheyt dich nicht
 verlassen. **A**hme gib sy deiner
 bele. und schreybe sy in dy ca
 sel deines hertzens: und im
 den wirst genade. und gute
 zucht vor got und vor den
 leuten. **H**abe hoffnung in den
 herren auf gangen deinem
 hertzen: und nicht volge nach
 deiner bluckheyt. **I**n alle deine
 wege gedencke sein: und er
 wirt leiten dein tritte. **N**icht
 bis weyse pey dir selbent fürcht
 den herre und here von pösen
 besuntheit wirt sicherleich
 deinem nabel: und verachtig
 ge deiner peim. **E**re den herre
 von deiner habe: und von
 den erseligen alle deynes
 getreydes gib den armen. vn
 der fullet worden mit seckeyt
 dein scheuren: und dem pres
 sen des weynes werden ober
 fließen. **D**y zucht des herre
 mein hirt nicht von dir wirff:
 noch vorgage nicht wen du
 von ym gezuchtiget wirst.
Wem wen got lip hat den
 zuchtiget er: und als ein
 vatter in dem sung. wolge
 bellet er ym. **S**elick ist der

mensch der do vinct weys
 heyt: und dem do zu flous
 see bluckheyt: pesser ist in
 gewynnuge über dy kauf
 slahunge silbers und goldes:
 außder welt und gar klar
 syne yr fruchte. **T**ewer ist sy
 wem alle reichum: vn alles
 das do begeret wirt. mach
 sich ir nicht gegleichen. **D**y
 lunge der tage ym ir rech
 ten hant: ~~und in ir rechten~~
~~hant:~~ und in ir lyncken
 hant reichum vnderer
 wege synt schon: und alle
 yr steige fridsam. **E**in hols
 des lebens ist sy den selben
 dy sy begreyffen: und der sy
 holdet der ist selick. **D**erre
 herre in weisheit hat gestif
 tet dy erde. und mit bluck
 heyt hater bestendiget dy
 hymel. **V**on seiner weysheit
 synt aus geflossen dy abgrü
 de: und dy wolke ym tawe
 volwachsen. **W**em hirt
 nicht hyn fließen dyse dynck
 von deinem augen. **B**ehütte
 dy e. und meine nat: und
 so wirt deiner sele das lebe.
 und genade deinen lebsen.
Derre wirst du wandern
 getrewleich ym deinem we
 ge und dem fusse nicht ein
 druck ruen wirst du. und susse
 wirt dein slaf. **N**icht fürch
 te dich von der endleichen
 der schreckunge. und von
 der ein vallenden dyr der
 gewalde der pösen. wen
 der herre wirt an deiner
 seyen: und wirt behütten